



Aufregung in der Herde der Grabfeld-Alpakas: Die erst drei Monate alte Isa (Bildmitte) hat sich ein Bein gebrochen. Alpaka-Züchter Michael Hippold und seine beiden Nichten Pia (links) und Emma Weikert sind nach der professionellen tierärztlichen Behandlung aber zuversichtlich, dass sich das Tier wieder vollständig von seiner Verletzung erholt. FOTO: ALFRED KORDWIG

Ein kleiner Patient in der Alpaka-Herde

Helle Aufregung bei den Grabfeld-Alpakas: Drei Monate altes Jungtier brach sich den Hinterlauf

Von unserem Mitarbeiter
ALFRED KORDWIG

TRAPPSTADT Dass etwas nicht stimmt, auf der Weide der Grabfeld-Alpakas in Trappstadt, merkte Michael Hippold sofort. „Als ich vor ein paar Tagen nach den Tieren sah, kumpelte eines der zwei neugeborenen Jungen stark und schien auch Schmerzen zu haben.“

Beim näheren Hinsehen erkannte er das ganze Malheur: Das kleine, erst drei Monate alte Alpaka-Weibchen Isa hatte sich einen Hinterlauf gebrochen. Doch während bei anderen Tieren, wie etwa dem Pferd, eine Beinfraktur oft einem Todesurteil gleichkommt, dachte Michael Hippold keine Sekunde daran, das Tier einschlafen zu lassen. „Wir hatten schon einmal einen ähnlichen Fall in unserer Herde und das Tier hat sich damals von seiner Verletzung sehr gut erholt“, erzählt der Trappstädter, der zusammen mit mehreren Gleichgesinnten vor sieben Jahren mit der Haltung und Zucht von Alpakas begann.

Hinterbein wurde eingegipst

Um dem schwer verletzten Tier eine Chance zu geben, war schnelles Handeln gefragt. Michael Hippold brachte das verletzte Tier umgehend in eine Tierarztpraxis nach Obermaßfeld, wo das gebrochene Bein ge-



Hübsch anzuschauen: Wohlriechende Seifen, die in einer Siederei mit Keratin aus Fasern der Grabfeld-Alpakas hergestellt wurden. FOTO: A. KORDWIG



Nicht zu übersehen: der eingegipste Hinterlauf von Isa. FOTO: A. KORDWIG



Neugierige Gesellen: Vier Tiere aus der Herde der Grabfeld-Alpakas nähern sich vorsichtig dem Fotografen. FOTO: ALFRED KORDWIG

richtet und eingegipst wurde. Zurück auf der Weide der Grabfeld-Alpakas, wurde es schnell in die Herde aufgenommen. „Mittlerweile frisst es wieder ganz normal und scheint auch keine Schmerzen mehr zu haben“, freut sich Hippold, der davon ausgeht, dass der Gips in vier Wochen abgenommen werden und sich das Tier dann wieder ohne Einschränkungen bewegen kann.

Herde auf 16 Tiere angewachsen

Neben Isa kam vor drei Monaten der kleine Ikarus auf die Welt. Mit den beiden Jungtieren zählt die Alpaka-Herde nun 16 Tiere, die auf mehreren Koppeln in Trappstadt viel Auslauf genießen.

Mit zwei trächtigen Stuten begann Michael Hippold, unterstützt von mehreren Freunden, im September 2010 mit dem Aufbau der Herde, die ihm nicht nur wegen des angenehmen Wesens der friedfertigen Tiere so viel Freude macht. „Wir nutzen die Wolle der Tiere auch für die Herstellung hochwertiger Produkte wie Socken, Bettdecken oder Seifen“, so der Alpaka-Züchter, der zudem geführte Kräuterwanderungen mit den Andenkamelen anbietet. „Wir haben in diesem Jahr schon mehrere solche Exkursionen durchgeführt und werden für Interessierte im Herbst noch eine weitere Wanderung anbieten.“

Seifen aus Alpakafasern

Aus der Wolle von Alpakas können auch Seifen hergestellt werden. In einer Seifensiederei wird dafür mit einem speziellen Verfahren das Keratin (bei Mensch und Tier elementarer Bestandteil von Haaren, Nägeln und Haut) aus der Alpakafaser herausgelöst und dem Verseifungsprozess zugeführt. So entsteht eine Naturseife, die mit Farbzusätzen oder färbenden Düften verändert werden kann. AK